Fünf neue Aphodiinae aus Afrika (Col. Scarabaeidae).

Von **Rudolf Petrovitz**, Wien

Corythoderus ancoroides n. sp.

Rotbraun, mattglänzend, unbehaart. Vorderrand des Kopfes gleichmäßig gerundet, ohne jede Ausbuchtung oder Vorragung; fein aufgebogen gerandet, gleich dahinter mit einer schmalen, deutlich abgesetzten Rinne. Eine stumpfe Mittelbeule ist vorhanden. Bei abgebogenem Kopf werden am Scheitel einige deutliche Punkte sichtbar, sonst ohne erkennbare Punktur. Thorax-Vorderecken weit vorragend, abgerundet; die Seiten nach hinten stark verengt; Basis scharfkantig, ungerandet. Die Scheibe mit sieben Längswülsten. Der Mittelwulst führt vom Vorderrand in eine, etwas hinter der Mitte gelegene tiefe Quergrube, aus dieser steil heraus zur Basis. Seitlich davon je ein hoher und breiter, die Quergrube flankierender, vom Vorder- zum Hinterrand reichender Wulst, der durch eine, aus der Quergrube schräg nach hinten ziehende Falte, gekerbt wird. Zwischen diesen und den Seitenwülsten je ein kurzer, vom Vorderrand bis gegen die Mitte des Halsschildes reichender, sich keilförmig verjüngender Wulst. Die breiten Seitenwülste beginnen in den vorgezogenen Vorderwinkeln, laufen anfangs parallel zu den Halsschildseiten, im letzten Drittel verschmälern sie sich stark und lassen je eine rautenförmige, vertiefte Fläche in den Hinterwinkeln frei. Alle Wülste sind sehr fein, aber nicht dicht punktiert. Die, besonders an den Seiten, scharf eingerissenen Furchen zwischen den Wülsten sind fein und dicht längsrunzelig, matt. Der Umriß der Flügeldecken ist breit eiförmig, hinter den Schultern deutlich eingeschnürt. Jede Decke mit sieben stark vertieften, wenig deutlich punktierten Streifen, der erste und zweite vereinigen sich kurz vor der Basis. Die Zwischenräume sind hochgewölbt und äußerst fein punktiert. Die Unterseite ist mattglänzend, sehr fein punktiert, unbehaart; ebenso die Schenkel. Alle Tibien stark abgeflacht und deutlich verbreitert. Die Vorderschienen an ihrer Außenseite zweizähnig; der erste Zahn klein und stumpf, der zweite größer, spitz und fast im rechten Winkel abstehend, zwischen beiden eine tiefe Ausbuchtung. An der Innen-

kante, beginnend vor der Tarseneinlenkungsstelle, mit einer tiefen und breiten Ausrandung, gegenüber dem Endzahn aber mit einem sehr spitzen, etwas nach unten gebogenen, langen Zahn. Ein beweglicher Enddorn ist nicht vorhanden. Der lange, untere Enddorn der Hintertibien erreicht mit seiner Spitze fast die Basis des Klauengliedes. Die Vordertarsen normal, die mittleren und noch mehr die hinteren äußerst verkürzt, weniger als ein Drittel der Schienenlänge erreichend; ihre Krallen klein, fast haarförmig.

Länge: 2,3 mm.

Typus: Yangambi, Belg.-Kongo; 1.—5. IX. 1954; leg. H. Franz.

Die neue Art ist durch die Furchung des Halsschildes und noch mehr durch die eigentümliche Bildung der Vorderschienen leicht zu erkennen und mit keiner anderen Art zu verwechseln.

Literatur:

Corythoderus Klug 1845 in: Ehrenberg, Symb. phys., Ins. v. 5, t. 42, f. 11; 1910 Ad. Schmidt in: Gen. Ins., fas. 110, p. 138 und 1922 in: „Das Tierreich“, fas. 45, p. 542.

C. ancoroides n. sp.; Belg.-Kongo.

C. casperi Kolbe 1909 in: Berl. Ent. Z., v. 54, p. 59; Ad. Schmidt 1922 in: „Das Tierreich“, p. 544; Südwestafrika.

C. loripes Klug 1845 in: Ehrenberg, Symb. phys., Ins. v. 5, t. 42, f. 11; Ad. Schmidt in: Gen. Ins., fas. 110, p. 139 und 1922 in: „Das Tierreich“, fas. 45, p. 543; Dongala, Nubien, Senegambien.

C. marshalli Brauns 1900 in: Ann. Hofmus. Wien, v. 15, p. 164, t. 9, f. 1; Ad. Schmidt in: Gen. Ins., fas. 110, p. 139 und 1922 in: „Das Tierreich“, fas. 45, p. 544; Südafrika.

C. van-eyeni Paulian in: Revue de Zool. et de Bot. Africaines, v. XL/1, p. 42; Belg.-Kongo.

Harmogaster scobina n. sp.

Schwarz, matt; Mundwerkzeuge, Vorderrand des Halsschildes und Beine braun.

Kopf mit Mittelbeule, Vorderrand schwach, aber breit ausgebuchtet und fein aufgebogen; Augenlappen vom Kopf durch einen feinen Kiel getrennt; Stirnlinie in der Mitte undeutlich. Der ganze Kopf ist raspelartig punktiert, in jedem der hufeisenförmigen Punkte ein mikroskopisch feines helles Börstchen. — Die gesägten Halsschildseiten und die Basis gerandet und bewimpert;

Hinterecken deutlich abgestutzt; hinter der Mitte mit einer kleinen Längsdepression; Seiteneindrücke wenig deutlich. Die ganze Scheibe, so wie der Kopf, aber größer, raspelartig punktiert und feinst beborstet. — Das kleine Schildchen ist matt und fein gekörnt. — Flügeldecken mit kleinem, mit der inneren Epipleuralkante zusammenhändem Schulterdorn. Jede Decke mit 20 Punktstreifen; die ungeraden Zwischenräume stärker erhaben als die geradzahligen und aus einer Kette kleiner glänzender Tuberkel bestehend, hinter jedem eine kleine gelbe Borste. — Das Pygidium ist matt, gerunzelt, mit wenigen größeren, glänzenden Punkten und einigen langen Borstenhaaren. — Brust, Abdomen und Schenkel fein chagriniert und raspelartig punktiert; in jedem Punkt ein mikroskopisch kleines Haar; Vorderschenkel an ihrem Vorderrand mit einer Reihe langer gelblichweißer Borstenhaare, ebenso alle Trochanteren mit je einem einzelnen, das letzte Abdominalsegment mit drei bis vier solcher Borstenhaare. Die Metasternalplatte flach, mit feiner, seichter Mittelfurche. Hinterschienen mit einem Kranz ungleich langer Borsten. Der längere Enddorn überragt mit seiner Spitze die Mitte des zweiten Tarsengliedes. — Länge: 3,3—3,6 mm.

Die Geschlechter unterscheiden sich durch die Form des beweglichen Dornes an den Vorderschienen, dessen Spitze beim ♂ etwas hakig nach innen gebogen ist, während er beim ♀ schlank und nur sanft nach unten gekrümmt erscheint.

Typus: ♂, Allotypus: ♀, Cotypus: ♀; alle: Sheldon-Grahamstown, Eastern Cape Province, S.-Afr.; VIII. 1950; leg. Zumpt.

Durch die starke raspelartige Punktierung von Kopf, Halsschild und Unterseite leicht zu erkennen und keiner anderen bekannten Art ähnlich.

Rhyssemus trisulcatus n. sp.

Schwarz, matt; Vorderrand des Clypeus, Vorderecken des Thorax, Fühler, Schienen und Tarsen ± rotbraun.

Vorderrand des Clypeus mit scharfen Ecken, dazwischen deutlich ausgerandet, die Seiten fast gerade in die nur ganz undeutlich abgesetzten Augenlappen übergehend; vorn mit schmalem, glattem Längseindruck, der durch zwei parallel stehende Längskiele flankiert wird. Vorderrand glatt, sonst der ganze Clypeus mit verschieden großen Tuberkeln dicht besetzt; Scheitel mit zwei schräg zueinander gestellten Kielen. — Halsschildvorderecken tief eingedrückt, Seiten nur sehr fein gekerbt, in jeder Kerbe ein mikroskopisch kleines und kurzes Haar; Hinterecken mit der Basis

gleichmäßig verrundet. Der erste Querwulst schmal, in Tuberkel aufgelöst, der zweite aus ± zusammenhängenden Tuberkeln gebildet, dritter fast glatt, vierter wenig, fünfter deutlich in Tuberkel aufgelöst, beide in der üblichen Weise in der Mitte unterbrochen. Die Furchen sind breit und am Grunde gekörnt. — Schildchen klein, schmal und chagriniert. — Schulterbeule mit kleinem spitzem Zahn; Streifen groß punktiert, so groß wie die Abstände zwischen ihnen; jeder Punkt von zwei kleinen Körnchen flankiert. Die ungeradzahligen Zwischenräume über die ganzen Flügeldecken hin erhabener als die geradzahligen, alle aber deutlich gekielt. Die höheren Kiele sind nur undeutlich, die niedrigen aber, besonders hinten, deutlich gekerbt. — Unterseite punktiert; Metasternalplatte etwas uneben, mit drei nach hinten divergierenden Längsfurchen. Bauchsegmente über die ganze Breite mit Zickzacklinien, an ihrem Vorderrande mit feinen Längskielen, ähnlich wie bei *Odontolochus* A. Schm. Schenkel stark punktiert; der längere Enddorn der Hinterschienen ist etwas kürzer als der Metatarsus, dieser so lang wie die drei folgenden Tarsenglieder. — Länge: 3,8 mm.

Typus: N.Zérékoré, Guin fr., 14.—30. IV. 32; leg. H. Olsen.

Die neue Art ähnelt durch den glatten Längseindruck am Vorderrand des Clypeus dem *Rh. rothschildi* Bénard, ist aber durch die Färbung und andere Struktur der Flügeldecken von ihm verschieden. Die dreifach gefurchte Metasternalplatte entfernt *Rh. trisulcatus* m., aber von allen mir bekannten *Rhyssemus*-Arten und würde vielleicht zur Errichtung einer eigenen Untergattung berechtigen.

Rhyssemus bechuanus n. sp.

Von paralleler Gestalt; glänzend, schwarz; Vorderrand des Clypeus, des Halsschildes und Seitenbeulen desselben, besonders aber die Vorderecken, dann die Seiten der Flügeldecken, Fühler und Extremitäten ± rotbraun.

Clypeus in der Mitte ausgerandet, Ecken fast ganz verrundet; seine ganze Oberfläche auf glänzendem Grunde mit großen, sehr erhabenen Warzen locker besetzt; auch die Mittelbeule kaum größer oder dichter mit ihnen besetzt. Hinterkopf fein und dicht gerunzelt; die beiden schräg zueinander stehenden Scheitelkiele sind kurz und breit, eher zwei weit auseinanderstehenden ovalen Höckern vergleichbar; über den Augen einige größere Tuberkel. — Halsschild seitlich und hinten mit gekeulten Wimperhaaren. Die

Seiten sind deutlich gekerbt und von oben gesehen zur Basis im gleichen Bogen gerundet. Die erste Querleiste ist breit, flach und ganz in glänzende Tuberkel aufgelöst; die zweite in der Mitte breit, ebenso glänzend und glatt; die dritte wie die zweite, aber nur halb so breit; die vierte ebenso, aber so wie die fünfte, (welche wiederum in Tuberkel aufgelöst ist) in der Mitte in der üblichen Weise unterbrochen. Die Furchen zwei bis fünf sind breit, breiter als Wulst drei bis fünf, am Grunde matt quer genetzt, oder wenn man will, mit queren Punkten dicht bedeckt, die erste aber ist querrunzelig. — Schildchen fein chagriniert. — Flügeldecken mit großem, spitzem Schulterdorn; die Streifen sind fein eingerissen, kaum sichtbar punktiert; die Zwischenräume auf der Scheibe flach, sie bestehen aus zwei Reihen von Tuberkeln, die inneren Reihen bestehen aus kleineren Tuberkeln als die äußeren; gegen die Spitze zu werden die Intervalle einreihig und stärker erhaben. — Metasternalplatte glatt, glänzend. Sternite über ihre ganze Breite mit Zickzacklinie. Vorderschenkel stark punktiert, die mittleren und hinteren glatt, glänzend, mit einigen feinen Borsten. Metatarsus der Hinterbeine gleich der Länge des großen Enddornes. — Länge: 3,5—3,8 mm.

Type und vier Cotypen: Kanyu, Bechuanaland, XII. 1954; leg. Zumpt.

Die neue Art hat eine gewisse Ähnlichkeit mit *Rh. mayeti* Clouet, letztere weicht aber durch die zahnartigen Winkel des Clypeus, undeutlich gekeulte Borsten an den Rändern des Halsschildes und den schmalen zweiten Querwulst von *Rh. bechuanus* m. ab.

Rhyssemus zumpti n. sp.

Parallel; glänzend, schwarzbraun, Seiten von Kopf, Halsschild und Flügeldecken sowie auch die Fühler und Beine mehr rotbraun.

Clypeus in der Mitte deutlich ausgerandet, seitlich davon fast scharfwinklig; Seiten gerade zu den nicht abgesetzten Augenlappen verlaufend; die Ränder glatt, die übrige Fläche mit großen, auf der Beule noch größeren Tuberkeln auf glänzendem Grund schütter besetzt. Zwischen Clypeusausschnitt und Mittelbeule befindet sich eine ± große glatte Fläche. Bei einigen Exemplaren haben die angrenzenden Tuberkeln die Tendenz, etwas zusammenzufließen, aber von einer kielartigen Begrenzung, wie bei *Rh. rothschildi* Bénard oder *Rh. trisulcatus* m. kann keine Rede sein. Der Scheitel mit zwei keulenförmigen, sich berührenden Schrägkielen. Die Seitenränder des Halsschildes gehen (von oben gesehen) in

sanftem Bogen in die Basis über; Seiten- und Hinterrand sind, erstere schütter, letzterer dichter, mit schwachgekeulten Borsten gesäumt. Der erste Querwulst besteht aus einer Doppelreihe runder Tuberkel; der zweite bis fünfte ist breit und glatt, der dritte am breitesten; Wulst vier und fünf sind in der für *Rhyssemus*-Arten typischen Weise in der Mitte unterbrochen. Die Furchen sind schmal, nur an wenigen Stellen halb so breit wie die Wülste, am Grunde sind sie mit kleinen Tuberkeln angefüllt. — Schildchen klein, schmal, fein punktiert. — Flügeldecken mit sehr kleinem, spitzem Schulterdorn. Die feinen Streifen sind deutlich, aber seicht punktiert; die Zwischenräume auf der Scheibe leicht konvex, in schuppenartige Tuberkel aufgelöst, apikal scharf kielartig, die obere Kante aber in Abständen fein eingekerbt. — Metasternalplatte glatt und glänzend, beim ♂ etwas ausgehöhlt. Abdominalsegmente mit deutlicher ununterbrochener Zickzacklinie. Mittel- und Hinterschenkel glatt. Metatarsus der Hinterbeine etwas kürzer als der längere Enddorn, leicht S-förmig gekrümmt, mit einer deutlichen Borste im letzten Drittel seiner Länge. — Lang: 3,7—4 mm.

Type und 13 Cotypen: Nata, Bechuanaland, XII. 1954; leg. Zumpt.

Die vorliegende Art erinnert durch die glatte Fläche zwischen Clypeusausschnitt und Mittelbeule an *Rh. rothschildi* Cl. und *trisulcatus* m., unterscheidet sich aber von ihnen durch die undeutliche seitliche Begrenzung dieser Fläche und noch mehr durch die ganz anders gebildeten Zwischenräume der Flügeldecken.

Sämtliche Typen befinden sich im Museum G. Frey; von *Harmogaster scobina* m. und *Rhyssemus bechuanus* m. je eine, von *Rh. zumpti* m. vier Cotypen in meiner Sammlung.